

# Der YAESU FT 901 DM



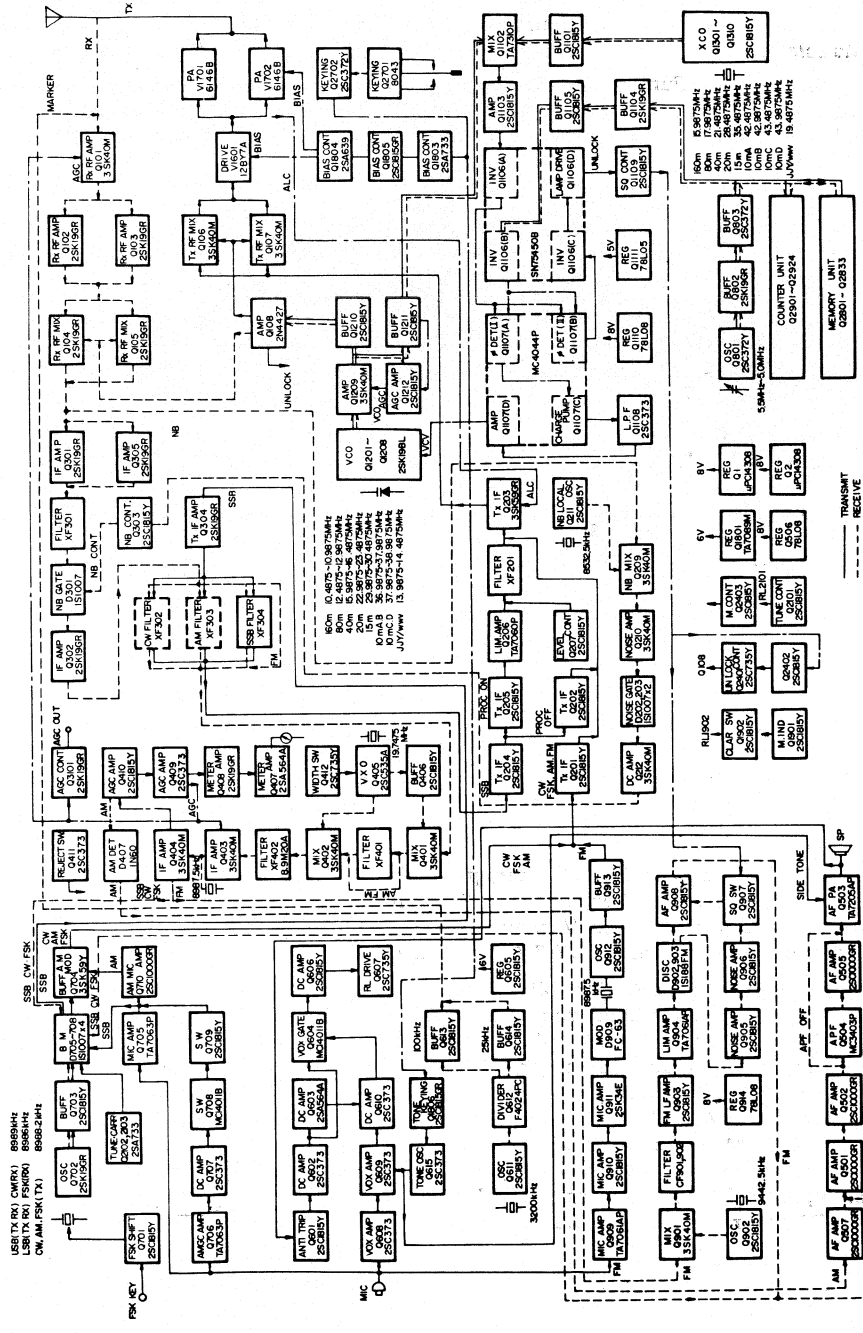
Man erinnert sich noch an den „schwarzen Kasten FT 100“ vor über 10 Jahren. Dann kam der FT 101 (bei uns 277) in verschiedenen Versionen. Nun, 1978, erscheint das Topmodell „FT 901 DM“. Ein Blick auf diesen Allbandtransceiver läßt die Entwicklung bei YAESU deutlich erkennen:

Ein Kompaktgerät in Groß-Serienbauweise. Praxisgerechter Steckkartenaufbau, sowohl Digital- als auch Analoganzeige, alle Bänder von 30 MHz bis 1,8 MHz (mit später lieferbarem Zubehör, auch so ziemlich alles andere dazwischen!), nicht nur SSB, CW und AM, sondern auch gleich FM (für die 2 m und 70 cm Transverter dazu) und selbstverständlich auch RTTY.

Weiter geht es mit „Rosinen“ bei diesem Gerät: „D“ steht für Digitalanzeige. Ein Trend, den auch YAESU mitmacht. Dabei wird das Gerät aber auch gleich zusätzlich mit einer Analoganzeige versehen. Doppelt genäht hält besser.

Das „M“ steht für Memory und hier handelt es sich um einen serienmäßig eingebauten VFO. Es läßt sich jede Frequenz in jeder Modulationsart speichern und löschen, simplex oder mit Offset/Split off/Reverse arbeiten. Das hatte bisher nur der Atlas 350 (und den sah noch niemand so recht, oder hörten Sie schon einmal dieses Gerät?). Der IC 701 hat auch den Zweit-VFO, dafür fehlen diesem Gerät aber wieder andere Dinge.

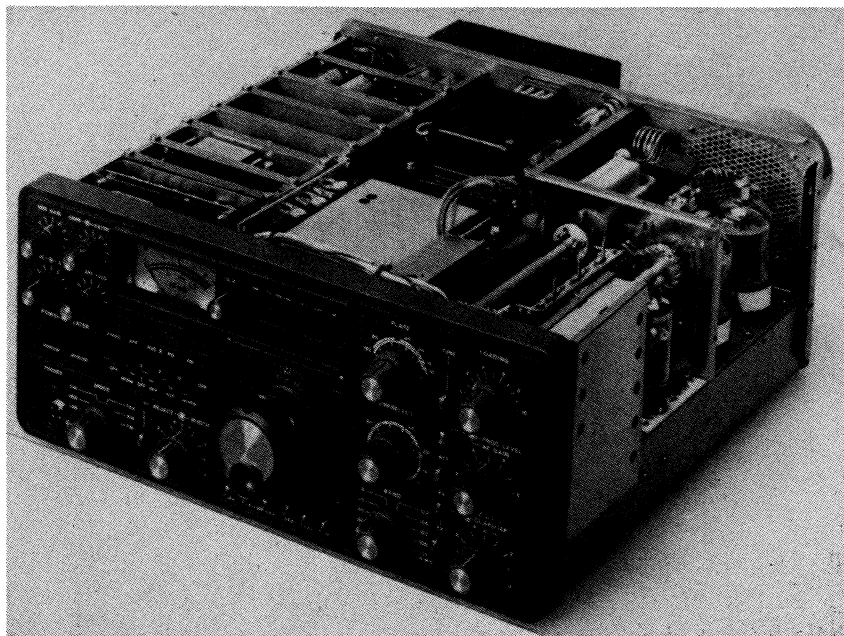
So enthält der FT 901 sowohl ein PASSBAND TUNING als auch ein REJECT FILTER. Mit dieser Kombination kann man unter Zuhilfenahme der APF (audio frequency tuning) praktisch sogar auf das CW-Filter verzichten. Für die ganz heißen CWisten gibt es selbstverständlich ein sechshunderter-CW-Filter als Zusatzteil. Ebenso brauchen diese Spezialisten keine zusätzliche elektronische Taste, die ist nämlich auch gleich serienmäßig drin! (Curtis 8043 IC-Keyer). Und der Fonieoperator braucht auch nicht auf sein Zusatzspielzeug zu



Blockschaltbild FT 901 DM

verzichten: Ein serienmäßig eingebauter Speechprozessor bringt gut 6 dB in ihre Modulation, ohne dabei zu verzerren.

Die üblichen Funktionen und Regler dazu erkennt man auf der Frontansicht. Kurz gesagt, es ist alles drin in den 18 kg auf 34 x 15 x 32 cm mit Tragegriff, eingebautem Netzteil 100—240 V AC und 12 V DC und und . . . all dem obengenannten.



Wenn Sie zu den TVI-Geschädigten gehören, oder nicht an saubere Transistorendverstärker glauben, ist der FT 901 für Sie gerade richtig. Besonders im Hinblick auf die strengen Vorschriften in manchen Ländern hat YAESU wieder eine Röhre im Treiber (12 BY 7 A) und 2 mal die robuste 6146 B in der PA.

Beim Empfänger-Aufbau blieb man beim alten Prinzip. Auf 10 m bringt er noch eine Empfindlichkeit von  $0,25 \mu\text{V}$  für 10 dB SN. Die Spiegelfrequenzunterdrückung liegt über 60 dB und die ZF-Rejektion bei mehr als 70 dB. Alle Ober- und Nebenwellenausstrahlung des TX sind mind. 60 dB unterdrückt. Der VFO läuft nach 10 Minuten Anwärmzeit maximal noch 300 Hz und steht dann sauber langfristig. In AM ( $A_3$ ) wird eine  $A_3$ -k erzeugt, das ist eine AM im low-power Bereich. Die SM ist eine typische Varicap mit maximal  $\pm 5$  KHz Hub. In SSB sind wie üblich, oberes und unteres Seitenband wählbar. In CW erfolgt die übliche Tastung mit BK-Möglichkeit und eingebautem Keyer. Der Input beträgt 1800 W PEP zur PA und reicht auf allen Bändern aus.

Der Interessent für eine neue, moderne und langlebige Kurzwellenstation sollte den FT 901 näher ins Auge fassen. Er wird auf lange Sicht zu Hause an der großen Antenne, im Auto an der Mobilantenne, und im Urlaub, seine Freude haben.